

# Fragen und Anregungen aus dem 3. Bürgerforum

03.09.2026

Im Rahmen des 3. Bürgerforums am 03. September 2026 wurden zahlreiche Fragen, Anregungen und Hinweise zum Thema Kindertagesbetreuung/Kindertagesstätten in Leopoldshöhe eingebracht.

Die vorliegende Zusammenstellung gibt die im Bürgerforum angesprochenen Themen wieder und stellt die dazugehörigen Antworten und Erläuterungen zusammen. Dabei wurden die unterschiedlichen Sichtweisen und Anliegen der Teilnehmenden aufgenommen.

Die Fragen und Anregungen reichen von der Zukunft der kommunalen Kindertagesstätten und der Trägerschaft über Betreuungsqualität, Öffnungszeiten und Platzvergabe bis hin zu möglichen Konzepten und Einsparmöglichkeiten.

Die gesammelten Beiträge sollen die weitere Diskussion unterstützen und in die Erarbeitung des Strukturkonzepts einfließen.

Foto der Pinnwand, an denen die Fragen und Anregungen aller Teilnehmenden gesammelt wurden:



Nachfolgend sind die Fragen und Anregungen aus dem Bürgerforum zusammen mit den jeweiligen Antworten zusammengestellt:

### **Elterninitiative für Greste andenken?**

Die Elterninitiative hat innerhalb kurzer Zeit sehr viel Engagement gezeigt. Den Betrieb einer Kita an eine Elterninitiative abzugeben, ist grundsätzlich möglich. Jedoch erfolgte die Schließung der Kita Greste auf Grund der rückläufigen Kinderzahlen. Wenn eine Elterninitiative eine Kita übernehmen möchte, ist das mit dem Kreis Lippe abzustimmen. Die Initiative müsste von den Eltern ausgehen, das kann nicht die Politik vorschreiben.

### **Warum ist der Weg für die Kinder der Kita Greste zu weit aber nicht für die Skater?**

Die Skater haben sich den Standort in Greste explizit gewünscht. Es gab andere mögliche Standorte. Wer die Skaterbahn nutzt, entscheidet selbst, wann und wie oft. Nutzergruppen sind häufig Jugendliche, die eigenständig dorthin kommen. Ob der Standort in Greste für eine zukünftige Nutzung als Kita Standort in Frage kommen soll, obliegt der Politik.

### **Warum werden nicht die Gruppengrößen der anderen Kitas reduziert, anstatt eine ganz zu schließen?**

Für den wirtschaftlichen Betrieb einer Kita ist es notwendig, die Gruppen möglichst voll auszulasten. Aus diesem Grund ist eine Verkleinerung von Gruppengrößen keine geeignete Maßnahme.

### **Warum durften viele Mitarbeiter beim Bürgerbegehren nicht unterschreiben?**

Die Frage enthält eine unrichtige Aussage. Es gab keine Einschränkung durch den Dienstherrn, die Mitarbeitende vom Unterschreiben ausgeschlossen hätte. Dies ist auch seitens einiger Beschäftigter der Gemeinde Leopoldshöhe geschehen.

### **Kommunale Kitas sind teuer, deshalb sparen bei Verwaltung und Betrieben. Nicht beim Bürger sparen!**

Kommunale Kitas sind eine freiwillige Aufgabe für 200 Kinder. Verwaltung und Betriebe erledigen Pflichtaufgaben für alle Bürgerinnen und Bürger. Viele Aufgaben können nicht gekürzt werden. Im Konsolidierungsprozess wurden alle Bereiche auf ihre Standards überprüft und Einsparpotenziale identifiziert. Die Bürgerschaft ist dabei immer betroffen, ganz gleich wo gespart wird. Beispiel: Die Betriebe sorgen für die Trinkwasser- und Abwasserversorgung aller Bürgerinnen und Bürger, darauf will und kann niemand verzichten.

### **Was passiert mit dem Kita Gebäude, wenn die Kita geschlossen wird?**

Das entscheidet die Politik, diese Frage ist noch nicht beantwortet.

### **Gute Werte in den Kindertagesstätten weiterhin vermittelt werden. (Werte wie Moral, gutes Miteinander...) freie Angebote für Kinder / Jugendliche.**

Die Vermittlung von Werten wie Moral und gutem Miteinander ist kein Alleinstellungsmerkmal kommunaler Kitas.

**Mehr klare Kommunikation zwischen Bürgermeister/Rat und Mitarbeitern.**

+

**Warum wurden Mitarbeiter der Kitas bisher nicht informiert?**

Mit den Kita-Mitarbeitenden wurde bereits 2024 über den Prüfauftrag auf einer Mitarbeiterversammlung der Kitas darüber gesprochen. Ein Informationstermin zum Sachstand mit Bürgermeister, Personalleiter und Personalrat wurde den Mitarbeitenden Ende Juni 2026 angeboten, aber vom Kita-Personal abgelehnt, das zunächst ein Gespräch allein mit dem Personalrat wollte. Darüber hinaus hat ein Termin mit dem Personalleiter und Teilen des Kita-Personals stattgefunden, in dem offene Fragen des Kita-Personals beantwortet wurden. Weitere Gesprächsangebote wurden dabei ausdrücklich angeboten. Als die Schließung der Kita-Greste in den Gremien beschlossen wurde, war ein Großteil der Mitarbeitenden vor Ort. Informationen zum weiteren Vorgehen können erst weitergegeben werden, wenn die Politik einen Beschluss gefasst hat.

**1. Viele Eltern bevorzugen grade kommunale Kitas, da sie die Neutralität (keine kirchliche Ausrichtung) für ihre Kinder möchten. Wie wird diesem Wunsch entsprochen?**

Dieser Wunsch ist nachvollziehbar und wird auch nach einem möglichen Trägerwechsel weiterhin erfüllbar sein. Es wird nicht den Fall geben, dass es nur kirchliche Träger in Leopoldshöhe gibt. Der Kreis Lippe sorgt im Rahmen der Sicherstellung der Trägervielfalt dafür.

**2. Ein sehr gutes Team. mit sehr guter Betreuung und gutem pädagogischen Konzept sollte nicht zerrissen werden!! Wertschätzung der Arbeit vom Träger???**

Diese Sorge ist absolut verständlich und wird ernst genommen. Ein eingespieltes Team auseinanderzureißen ist keine leichte Entscheidung, und niemand hat sie leichtfertig getroffen. Der Beschluss zur Schließung war leider unumgänglich, unabhängig von der Qualität der Arbeit, die dort geleistet wurde.

**Auch in den Kitas freier Träger sind meine Kinder gut aufgehoben.**

Dieser Hinweis spiegelt die aufgenommenen Erfahrungen vieler Eltern aus freien Kitas wider.

**Kitas in kommunaler Hand belassen -> hochwertige Betreuung. Kita Greste erhalten ist besonders gut eingebunden ins Dorf. Renovierung schmal halten. Es kommen Kinder nach, in Greste.**

Kommunale Trägerschaft steht nicht automatisch für hochwertige Betreuung. Auch die freien Träger in Leopoldshöhe bieten seit Jahrzehnten hochwertige Betreuung. Qualität hängt von den Menschen in der Einrichtung ab, nicht vom Träger.

Gut eingebunden ist eine Kita dann, wenn sie fußläufig erreichbar ist, in der Nähe einer Schule liegt und sichere Wege, auch mit dem Fahrrad, ermöglicht.

Eine schmal gehaltene Renovierung wäre laut Einschätzung der Fachleute keine tragfähige Lösung.

**Vorschlag: Kita Greste nicht schließen. Sparen an der falschen Stelle.**

Es muss an vielen Stellen gespart werden. Politik und Verwaltung haben 48 Sparvorschläge über alle Bereiche hinweg erarbeitet. Die Politik berät darüber.

## **Richtige Kosten der Kita und Zuschüsse**

+

### **Kita Kostenstrukturen nicht transparent**

Dazu wurde der Prozess gestartet, um die versteckten Strukturen aufzudecken. Das Ergebnis ist im Ratsinformationssystem nachzulesen.

### **Warum soll über Kitas diskutiert werden, wenn ein Bürgerentscheid darüber ansteht?**

Ein Bürgerentscheid steht lediglich an, falls der Rat der Frage des Bürgerbegehrens nicht zustimmen kann. Das Bürgerbegehren wird geprüft, das Vorgehen ist üblich und vergleichbar mit anderem Bürgerbegehren im Kreis Lippe.

Diese gestellte Frage bezieht sich auf die Trägerschaft. Das Thema Kindertagesstätten hat aber viele weitere Facetten, etwa Öffnungszeiten, Gebäudezustand oder Bedarfsplanung, über die unabhängig vom Bürgerbegehren weiter diskutiert werden muss. Das Bürgerforum bleibt auch parallel zur Prüfung des Bürgerbegehrens ein Ort zum Austausch, gerade weil das Thema für viele Menschen in Leopoldshöhe relevant ist.

### **Warum werden Eltern / Kita-Mitarbeiter nicht beim Kita Rat mit einbezogen?**

Ein Arbeitskreis der Politik wird üblicherweise nur mit Fraktionsmitgliedern besetzt. Das ist üblich und entspricht der Praxis anderer Arbeitskreise der Gemeinde. Mitarbeitende waren über ihre Vorgesetzten und den Personalrat vertreten. Die Politik vertritt dabei die gesamte Bürgerschaft, einschließlich der Eltern.

### **Auch in den Kitas freier Träger sind meine Kinder gut aufgehoben.**

Freie Träger betreuen die Kinder mit denselben gesetzlichen Qualitätsstandards wie die kommunalen Kindertagesstätten, nur mit weniger finanziellen Mitteln. Diese Rückmeldung ist ein wichtiger Beleg dafür, dass gute Betreuung nicht an der Trägerschaft hängt, sondern an den Menschen, die dort täglich arbeiten.

## **Zuverlässige Öffnungszeiten**

+

### **Zuverlässige Betreuung in allen Kitas, auch Abdeckung in Ferien oder Randzeiten.**

Zuverlässige Betreuung, auch in Ferien und Randzeiten, ist wichtig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das muss für alle Eltern gleichermaßen gelten, nicht nur für die in kommunalen Kindertagesstätten. Die derzeitigen Öffnungszeiten der kommunalen Kindertagesstätten sind so eigentlich nicht leistbar. Aktuell haben sie maximal 7 Schließtage im Jahr, freie Träger bis zu 20. Der Rat hat beschlossen, dass alle Kinder denselben Standard beim Zugang zu Betreuung haben sollen.

### **Kommen alle Kinder kommunal unter?**

Das wird gerade geprüft, die Verwaltung arbeitet an Lösungen. Insbesondere I-Kinder und Geschwisterkinder müssen dabei besonders sorgfältig mitgeprüft werden, das nimmt entsprechend Zeit in Anspruch. Die betroffenen Familien wurden bereits dazu befragt und die Kinder werden soweit wie möglich auf die verbleibenden kommunalen Einrichtungen verteilt. Da alle Träger hervorragende Arbeit leisten, ist auch ein Wechsel zumutbar und sollte sorgfältig bedacht werden. Insbesondere vor dem Hintergrund räumlicher Nähe zum Wohnort der Kinder.

## **Zukunftssicherheit Geschwisterkinder**

+

### **Jedes Kind bekommt einen Platz und Kitas bleiben bezahlbar, oder?**

Ja. Wie viel ein Kitaplatz für Eltern kostet, entscheidet das Land NRW über das KiBiz, nicht die Trägerschaft vor Ort. In Leopoldshöhe besteht aktuell ein Platzüberhang, jedes Kind wird also einen Betreuungsplatz bekommen.

### **Plätze dem Bedarf anpassen, Trägervielfalt erhalten, aber nicht zu Lasten eines Trägers.**

Das scheint Konsens in der Politik zu sein. Bislang ging die Anpassung an sinkende Kinderzahlen immer zulasten der AWO. Die Trägervielfalt bleibt erhalten, das stellt der Kreis Lippe sicher.

### **Was wird als nächstes abgegeben?**

Der Rat diskutiert bereits über 48 Einsparmaßnahmen, die Kita-Trägerschaft ist nur eine davon unter vielen. Es müssen alle Bereiche der Gemeinde ihren Teil dazu beitragen, damit Leopoldshöhe insgesamt handlungsfähig bleibt.

### **Bildungsauftrag in kommunaler Hand lassen**

In den letzten Jahren gab es keinen politischen Beschluss oder Einfluss auf die konkrete Kindertagesbetreuung. Die Politik verlässt sich auf die hervorragende Arbeit in den Einrichtungen aller Träger, ob kommunal oder frei. Die Qualität des Bildungsauftrags hängt von den Menschen vor Ort ab, von den pädagogischen Fachkräften und ihrer Beziehung zu den Kindern.

### **Unsere Kinder. Unsere Kita. Unsere Gemeinde.**

Dieser Slogan ist schwierig einzuordnen, er spricht in seiner Formulierung eigentlich nur für die Eltern der 200 Kinder in kommunalen Kitas, nicht für die Familien der 400 Kinder bei freien Trägern und auch nicht für alle anderen Menschen in Leopoldshöhe. Die Gemeinde ist "unsere" Gemeinde für alle 17.000 Bürgerinnen und Bürger, nicht nur für eine einzelne Gruppe.

### **In NRW sind 25% der Kitas in kommunaler Trägerschaft. Das soll auch in Leopoldshöhe so bleiben.**

Mit 4 von 10 Einrichtungen liegt Leopoldshöhe bei 40% kommunalen Kitas, deutlich über dem NRW-Durchschnitt von rund 25%. Entscheidend ist aber nicht, welcher Träger hinter einer Kita steht, sondern dass die Standards der Betreuung für alle Kinder gleich gut sind.

### **Ein Mix aus kommunalen und öffentlichen Trägern für beste Qualität.**

Entscheidend ist, dass beste Qualität für alle Kinder gleich zugänglich ist. Messbar wird das bei Personalschlüssel, Öffnungszeiten und Ausstattung, unabhängig davon, welcher Träger die Einrichtung betreibt.

### **Zu welchem Preis können die Kitas erhalten bleiben?**

Der Verbleib der vier kommunalen Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft kostet über sechs Jahre gerechnet rund 7,2 Millionen Euro, inklusive des dringend nötigen Sanierungsstaus von 1,65 Millionen Euro.

**Warum solidarisiert sich der Bürgermeister, die Politik und Verwaltung nicht mit der**  
**- sehr guten pädagogischen Arbeit in den vier Kitas?**  
**- stützt den Bestand mit**  
**spart Finanzen in anderen Zuständigkeitsbereichen?**

Die pädagogische Arbeit in den vier kommunalen Kindertagesstätten wird ausdrücklich nicht infrage gestellt. Die Mitarbeitenden leisten täglich hervorragende Arbeit, das Erkennen Politik und Verwaltungsführung klar an. Diese Wertschätzung der Arbeit ist aber etwas anderes als die Frage, wer Träger dieser Einrichtungen ist und wie das finanziert wird.

Politik und Verwaltung müssen solidarisch zur guten pädagogischen Arbeit in allen Kitas stehen, unabhängig vom Träger.

Sparen in anderen Zuständigkeitsbereichen findet bereits statt (Konsolidierungsprozess).

**Leopoldshöhe soll familienfreundlich werden/bleiben.**

+

**1. Leopoldshöhe war immer ein Ort der über die Grenzen für Familien mit Kindern bekannt war. Diese soll so bleiben.**

Genau deswegen müssen wir jetzt effizienter werden. Die Kassen sind leer und es wird nicht einfach so wie bisher weitergehen, wenn wir unseren Sozialstaat erhalten wollen. Familienfreundlichkeit hängt nicht an der Trägerschaft einzelner Kitas, sondern an einer insgesamt stabilen, verlässlichen Infrastruktur für Familien. Dazu gehören Vereine, Spielplätze, das Lehrschwimmbaden, das Marktplatzfreibad, Angebote für Kinder und Jugendliche, gute Schulen und eine langfristig finanziell stabile Gemeinde.

**2. Oft sind Familien auch bereit für eine gute Kita mit zu helfen**

Das viele Familien bereit sind, sich für eine gute Kita einzubringen, ist ein wertvolles Engagement. Sollten konkrete Vorschläge als Antrag in die Politik eingebracht werden, könnte das beschlossen und umgesetzt werden.

**Darüber nachdenken, dass Kindertagesstätten mit Tagesbetreuung gemischt werden könnte.**

+

**Generationenübergreifende Kitas**

+

**Kita- und Schulgebäude zusammenführen**

+

**Tagsüber Kitas, abends andere Vereine.**

Eine Mischung von Kindertagesstätten mit Tagespflege ist ein Modell, das geprüft werden kann. Weitere Modelle könnten mit Schule oder Vereinen gedacht werden. Sollte die Politik eine solche Mischform beschließen, wird sie entsprechend umgesetzt.